

Presseinformation

23. November 2017

Technopol Krems: Zwei Wissenschaftlerinnen ausgezeichnet

Bohuslav: Forschung im Dienste der Menschen liegt uns in Niederösterreich besonders am Herzen

Der Verein „Biotec Area Krems“ am Technopol Krems würdigt herausragende wissenschaftliche Leistungen mit dem „Krems Cooperation Research Award“. Tanja Eichhorn von der Donau-Universität Krems und Theresa Brandstetter von der IMC Fachhochschule Krems wurden heuer mit dem Preis ausgezeichnet. Technologie- und Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav zeigte sich gemeinsam mit Vereinsobmann Wolfram Strobl von den Forschungsleistungen beeindruckt: „Beide Forscherinnen leisteten exzellente Arbeit. Ihre Forschungsergebnisse haben auch einen Nutzen für die Praxis. Hier zeigt sich, dass die Verschränkung zwischen Wissenschaft und Praxis am Technopol Krems ausgezeichnet funktioniert.“

„Die Zukunft unseres Wissenschafts- und Technologiestandortes ist untrennbar mit neuen und innovativen Ideen verknüpft und diese gibt es nur, wenn es uns gelingt, die jungen und kreativen Köpfe am Standort Niederösterreich zu halten. Die beiden Wissenschaftlerinnen haben am Technopol Krems ein gutes Umfeld gefunden, um großartige Forschungsarbeit zu leisten. Ich wünsche ihnen für ihre weitere wissenschaftliche Karriere viel Erfolg“, betont Bohuslav. Der Preis wird heuer zum 9. Mal vergeben. Vereinsobmann Wolfram Strobl sagte, die Preisträgerinnen erhalten je 1.500 Euro Preisgeld. In Summe gab es heuer 34 Einreichungen auf den Gebieten der Gesundheitstechnologien, die allesamt in einer ausgezeichneten Qualität verfasst wurden.

Theresa Brandstetter wurde für ihre Abschlussarbeit zum Bachelorstudium zu neuen Aspekten der Typ1 Diabetes ausgezeichnet. Die Arbeit beruht auf einem Forschungsprojekt, das Brandstetter an der Harvard University in den USA durchgeführt hat. In der Begründung der Fachjury stach vor allem die Originalität des Forschungsansatzes der klar strukturierten Arbeit hervor.

Tanja Eichhorn beschäftigte sich in ihrer Forschungsarbeit mit neuen Therapieansätzen für die Behandlung der Sepsis. Ihr Forschungsansatz beruht darauf, die Konzentration von körpereigenen Stoffen, die eine Entzündungsreaktion des Körpers einleiten, im Blut zu senken. Parallel dazu

Presseinformation

werden Diagnostiksysteme entwickelt, die eine rasche Abklärung der Entzündung erlauben und die Voraussetzung für eine zielgerichtete personalisierte Therapie bilden. Die Fachjury lobte die Publikation von Tanja Eichhorn, weil sie durch einen besonders innovativen Forschungsansatz, einer klaren und präzisen Darstellung, sowie einer guten Analyse der Ergebnisse beeindruckte. Eichhorn arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Donau-Universität Krems am Zentrum für Biomedizinische Technologie im Christian Doppler-Labor.

„Am Technopol Krems arbeiten Forschungsinstitute, Ausbildungseinrichtungen und Unternehmen an einem Standort eng zusammen. Der Technopol fungiert so als Drehscheibe zwischen Wirtschaft und Forschung. Dadurch entsteht ein befruchtender Dialog, der spannende Entwicklungen und Forschungsprojekte ermöglicht“, erläutern ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki und Technopol-Managerin Verena Ossmann. Aktuell gibt es am Technopol Krems 625 Arbeitsplätze im Bereich der Gesundheitstechnologie und 188 Forscher. Die Donau-Universität Krems, die Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und die IMC FH Krems sowie das TFZ Krems (bestehend aus BTZ - Biotechnologiezentrum Krems und RIZ Nord) bilden die Eckpfeiler des Technopol Krems.

Nähere Informationen: Büro LR Bohuslav, Christoph Fuchs, Telefon 02742/9005-12322, E-Mail c.fuchs@noel.gv.at, bzw. Wirtschaftsagentur ecoplus, Andreas Csar, Telefon 02742/9000-19616, E-Mail a.csar@ecoplus.at, www.ecoplus.at.



Im Bild von links nach rechts: ecoplus Technopol Krems-Managerin Verena Ossmann, Wirtschafts- und Technologielandesrätin Petra Bohuslav, Preisträgerin Theresa Brandstetter, Vereinsobmann Wolfram Strobl.

© NLK Pfeiffer